

Berufschancen für Menschen mit Behinderung

SPD-Arbeitsgemeinschaft „60 plus“ besucht Heizeilmännchen-Wäscherei des Behinderten-Werks Main-Kinzig

Wächtersbach (re). Viel Neues über Arbeits- und Qualitätsermöglichkei-ten für Menschen mit Behinderung erfährt der Vorstand der mglie-derstärksten Arbeitsge-meinschaft „60 plus“ der SPD im Unterbezirk Main-Kinzig beim Besuch des Integrationsbetriebs „Heizeilmännchen-Wäschereiservice und Hausdienstleistungsgesellschaft mbH“ in Wächtersbach.

Die Heizeilmännchen GmbH ist ein Tochterunter-nehmen des Behinderten-Werks Main-Kinzig (BWMK). An mehr als 40 Standorten im Kreis bietet das Sozialunter-nehmen Beratung und Beglei-tung, Bildung, Qualifizierung, Wohn- und Arbeitsermöglich-keiten für Menschen mit Behinde-rung an. Allein in der Groß-wäscherei „Heizeilmännchen“



Die SPD-AG „60 plus“ in der Wäscherei.

Insgesamt beschäftigt das BWMK rund 600 Angestellte, gemeinsam mit den Tochter-unternehmen sind es rund 1.000 Mitarbeiter. Rund 2.000 Menschen mit

tariflichen Arbeits- verhältnisse. ge- staltet sind und wie Menschen mit Behinderung ihre Arbeitsplätze in den Firmen errei- chen. Eine zentrale Frage des Vorsit- zenden der Ar- beitsgemeinschaft, Walter Lorz, betref- fert Möglichkeiten, Verfahren und Mit- tel des BWMK, mit denen behinderte Menschen in regu- läre Arbeitsprozes- se und in das ganze integrierte werden können. Wie der Vorstandsvorsit- zende des BWMK in Anspruch. Das Interesse der Sozial- demokraten richtete sich vor- rangig auf Fragen, wie das Un- ternehmen den Menschen mit Behinderung Zugang zu Ar- beitsplätzen in Wirtschaftsbe- trieben vermitteln, wie die fahrtung darin, Menschen mit Behinderung in ihrer Ent- wicklung zu begleiten und ih- ren Teilhabe in allen Lebens- bereichen zu ermöglichen. „Unsere Organisationsstruk- tur bietet die Möglichkeit, Ar- beits- und Qualifizierungsange- bote zu schaffen, die sich im- mer so nah wie möglich am allge- meinen Arbeitsmarkt orientie- ren und gleichzeitig die Fähig- keiten und Bedürfnisse des Ein- zelnen berücksichtigen“, sagte Berg. Ein wesentliches Ziel sei es, den beschafften Wege auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ebnet.

Die Werkstätten und Inte- grationsbetriebe des BWMK ar- beiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie Landwirt- schaft, digitale Dokumenten- verarbeitung, Textilpflege, Me- tallverarbeitung oder Gastro- nomie. Überdies bestete für deren Berufsfeldern sorgen bereits beim Einstieg für Orientierung, berichte Berg. Regelmäßiger Dialog, die Do- kumentation der beruflichen Ziele und die sorgfältige Pla- nung der Qualifizierungsschrit- te rüden dazu bei, dass jeder Mitarbeiter eine sinnentfulle- de Tätigkeit finden könne.